

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 28.03.2018	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Stadtplanungsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat V ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2018/0091 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

**Betreff: Fördergebiet „Soziale Stadt – Pallaswiesen- Mornewegviertel“
Beschluss Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)**

Vorlage vom: 21.03.2018

Beschlussvorschlag:

Das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept, wird als Grundlage für die Durchführung der Gesamtmaßnahme „Soziale Stadt – Pallaswiesen-Mornewegviertel“, entsprechend den Richtlinien des Landes Hessen zur Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung (RiLiSE) vom 02.10.2017 beschlossen.

Anlagen: ISEK "Soziale Stadt" Darmstadt Pallaswiesen-/Mornewegviertel

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 08.03.2018

Grundlagen

Im Jahr 2014 wurden Teilbereiche des „Pallaswiesen – Mornewegviertels“ in das Förderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Gemäß den Richtlinien des Landes Hessen zur Förderung der Nachhaltigen Stadtentwicklung (RiLiSE) vom 2. Oktober 2017 ist ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept aufzustellen, in dem die Ziele, Strategien und Einzelmaßnahmen zur Stabilisierung und Entwicklung des Fördergebietes dargestellt sind. Bei der Erarbeitung wurde die vom zuständigen Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vorgegebene Regelgliederung berücksichtigt. Nach einem Interessensbekundungsverfahren und nachfolgendem Angebotsverfahren wurde im Juli 2016 das Büro Freischlad + Holz mit der Erstellung des ISEK betraut.

Erarbeitung im Dialog

Das ISEK wurde unter Beteiligung der Verwaltung, der Bürgerschaft sowie wichtiger lokaler Akteur*innen erarbeitet.

Unter dem Motto „PaMo – mach mit“ wurden der Bürgerschaft bislang zwei Veranstaltungen angeboten, in denen die jeweiligen Arbeitsstände dargestellt und Anregungen aufgenommen worden sind.

Mit einer Postkartenaktion „PaMo – meine Ideen“ und mit Beteiligungsmöglichkeiten auf einer Online – Plattform „PaMo – mein Plan“ konnten sich Bürgerinnen und Bürger ebenfalls beteiligen.

Öffentliche Quartiersrundgänge unter dem Motto „PaMo – mein Blick“ rundeten die Bürgerbeteiligung in engem Kontakt mit der Verwaltung ab.

Für wichtige Akteur*innen wurden Runde Tische für die Bereiche „Soziales“, „Kultur“ und „Wohnungswirtschaft“ eingerichtet. Im Laufe des Prozesses hat sich Interesse an einem runden Tisch „Gewerbe“ herausgebildet, der noch eingerichtet wird.

Zur verwaltungsinternen Abstimmung wurden Ämterrunden eingerichtet.

Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Austausch mit dem vom Träger der Gemeinwesenarbeit eingerichteten „Hauptamtlichentreff“ statt.

Nach erfolgter Bestandsaufnahme der Ausgangssituation und der SWOT-Analyse wurde ein Leitbild zur Entwicklung des Fördergebietes erstellt und Projekte ermittelt, die zur Umsetzung dieses Leitbildes dienen.

Dabei wurden folgende Handlungsfelder bearbeitet:

- Handlungsfeld 1: Städtebauliche Stabilisierung und Entwicklung
- Handlungsfeld 2: Aktivierung und Beteiligung
- Handlungsfeld 3: Stadtteilimage und Öffentlichkeitsarbeit
- Handlungsfeld 4: Wohnen und Wohnumfeld
- Handlungsfeld 5: Umwelt und Verkehr
- Handlungsfeld 6: Soziale Infrastruktur, Bildung, nachbarschaftliches Zusammenleben
- Handlungsfeld 7: Lokale Ökonomie und Beschäftigung
- Handlungsfeld 8: Gesundheit und Umweltgerechtigkeit
- Handlungsfeld 9: Kultur, Freizeit und Sport
- Handlungsfeld 10: Kriminalprävention und Sicherheit

Leitbild – „Pamo – ein Kreativlabor“

Die Abkürzung „PaMo“ steht für die Vernetzung von Pallaswiesen- und Mornewegviertel, mit dem Ziel, einen gemeinsamen Identifikationsort zu schaffen.

Das gewählte Leitbild „PaMo – ein Kreativlabor“ weist auf die Strategie zur Entwicklung des „Pallaswiesen – Mornewegviertels“ hin.

Es ist eine Metapher für die Potenziale des Fördergebietes als Teil der Weststadt und verweist auf die Möglichkeiten ein urbanes Quartier im Miteinander von Gewerbe und Wohnen zu entwickeln. Alle Akteur*innen werden aufgefordert, kreativ und handlungsfeldübergreifend an der Entwicklung des Stadtteils zu arbeiten. Das Leitbild setzt darauf, alle Interessen im Fördergebiet zu verknüpfen.

„Kreativ“ steht für die Möglichkeiten, querdenkend an der Identität eines Stadtviertels zu arbeiten, das weder City, noch Industriegebiet, noch Wohngebiet ist, sowie die Interessen unterschiedlichster Akteur*innen synergiestiftend zu verbinden. Die Kreativwirtschaft soll als Ideengeberin und Multiplikatorin für die Entwicklung des Gebietes gewonnen werden, mit dem Ziel, ungewöhnliche, aber durchdachte Konzepte in die Tat umzusetzen.

Der Begriff „Labor“ verdeutlicht experimentell und gleichzeitig zielorientiert Impulse auszulösen und handlungsübergreifende Effekte anzustoßen.

Projekttableau sowie Kosten- und Finanzierungsübersicht

Die zur Umsetzung des Leitbildes genannten Projekte wurden in sogenannten Projekttableaus nach Handlungsfeldern zusammengefasst und in einer Zeit- und Maßnahmenplanung sowie einer Kosten- und Finanzierungsübersicht dargestellt. Das Land hat eine Förderung in Höhe von 14 Mio € in Aussicht gestellt, von denen bereits 3,75 Mio Euro zur Verfügung stehen. Es ist von einer Gesamtlaufzeit von 14 Jahren auszugehen. Die noch benötigten 10,25 Mio € sollen über die jährlich zu stellenden Förderanträge finanziert werden.

Organisationsstruktur für den Gesamtprozess

Aufgrund der guten Erfahrungen in den Fördergebieten der Sozialen Stadt Kranichstein und Eberstadt Süd wird die Organisationsstruktur für den Gesamtprozess analog zu den bisherigen Strukturen aufgebaut. Hierbei arbeiten die Dezernate III und V unter Federführung von Dez. III eng zusammen. Zur Unterstützung der vielfältigen Aufgaben, Projekte und Einzelmaßnahmen werden ein Stadtteilmanagement und eine Stadtteilwerkstatt eingerichtet. Somit sind die städtebaulichen Aufgaben mit denen der spezifischen Gemeinwesenarbeit in einem Tandem verzahnt (Quartiersmanagement).

Ebenso wird eine Stadtviertelrunde initialisiert, die unter anderem aus Vertreter*innen lokaler Gruppen und Vereinen, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie einer Projektkoordination, (projektbeteiligte Fachämter, Hauptakteur*innen wie z.B. Wohnungswirtschaft) bestehen wird. Interessierte haben zudem die Möglichkeit, über das Quartiersmanagement ihre Interessen einzubringen.

Weitere Vorgehensweise

Das ISEK wurde entsprechend den Förderrichtlinien des Landes Hessen dem zuständigen Landesministerium zur Zustimmung vorgelegt. Mit der Genehmigung gilt das ISEK als Regiebuch für die weitere Tätigkeit innerhalb der vorgegebenen Förderprogrammatis. Es gilt als Handlungskatalog, der an die aktuellen Tendenzen und Aufgabenstellungen angepasst werden kann.

Nach Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung und der Genehmigung des Landes werden die Ergebnisse und die weitere Vorgehensweise in einer 3. Bürgerversammlung vorgestellt.

Darmstadt, den 08.03.2018
III / 61.1.2 / V

Dezernat III

Dezernat IV

Dezernat V

Dr. Barbara Boczek
Stadträtin

Andre Schellenberg
Stadtkämmerer

Barbara Akdeniz
Stadträtin